

«Einblick in die Geschäftswelt»

Erfolgreiche Wirtschaftswoche an der Kantonsschule Wohlen

24 Schülerinnen und Schüler konnten sich virtuell im harten Business der Geschäftsführung behaupten. Begleitet wurden sie von je zwei Fachlehrern aus der Wirtschaft, Betreuungspersonen der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer** sowie der Ernst-Schmidheiny-Stiftung.

Debora Gattlen

Die Wirtschaftswoche wurde von der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK)** in Zusammenarbeit mit der Ernst-Schmidheiny-Stiftung organisiert. Ziel ist es, den zukünftigen Akademikern anhand von ganzheitlichen Modellen die Zusammenhänge der Unternehmensführung aufzuzeigen. So können diese anhand eines ausgeklügelten Computerprogramms realitätsnah die Führung eines Wirtschaftsbetriebs üben und sich mit den Begriffen Bilanz, Erfolgsrechnung und Liquidität vertraut machen.

Grill ist nicht gleich Grill

In vier Gruppen traten die 24 Kantonschülerinnen und -schüler während einer Woche den harten Konkurrenzkampf als Grillhersteller an. Interessant war, dass jede Gruppe verschiedene Ansätze hatte. So war bei den meisten das umweltgerechte Produzieren ein wichtiger Aspekt bei der Firmenphilosophie. Doch ansonsten wurden verschiedene Strategien verfolgt. Während die einen auf möglichst grosse Stückzahlen und kostengünstige Grille setzten, setzten andere auf möglichst hohe Qualität und geringe Stückzahl. «Wichtig ist bei der Wirtschaftswoche nicht, wer sein Geschäft am besten geführt hat, sondern dass die Schüler die wirtschaftlichen Zusammenhänge erkennen konnten», betont Erwin Staub von der Ernst-Schmidheiny-Stiftung.

Trotzdem wurde versucht, sich mit viel Elan und mit vielen innovativen Ideen gegen die Konkurrenz zu behaupten. So mussten Entscheidungen über Personalführung, Anschaffung von Maschinen, Marketingstrategien und Marktanalysen gefällt werden. Die Jungunternehmer lernten auch, dass eine Unternehmensführung auch Rückschläge mit sich bringen kann, wie sinkende Aktienkurse, unzufriedene Mitarbeiter oder Überschuldung. An der Generalversammlung am Abschlusstag wurden die verfolgte Strategie, die Höhen und



Vier Gruppen konnten während der Wirtschaftswoche erste Erfahrungen in der Unternehmensführung tätigen. Gefragt waren Engagement, Innovation und Teamfähigkeit.

Bilder: Debora Gattlen

Tiefen der vergangenen vier Tage (virtuell vier Jahre) erklärt und vorgestellt. Die Unternehmungen muss-

ten die Geschäftsführung, den Rechenschaftsbericht und ihre Bilanzen vorlegen. Die Strategie wurde den

Aktionären, Mitschülern und Fachlehrern, vorgetragen. Anhand von Grafiken wurden Erfolge oder auch Verluste hervorgehoben. Und natürlich auf nächste Ziele wie Markterweiterung, ökologische Produktion, Kunden- und/oder Personalzufriedenheit hingewiesen.

Ein weiterer Bestandteil an der GV war die Vorstellung des selbst gedrehten Werbetrailers. Natürlich durften die Fragen unbequemer fiktiver Aktionäre oder Journalisten nicht fehlen. Die Jungunternehmer waren um keine Antwort verlegen.

Ehrenamtliche Fachlehrer und Firmenbesichtigung

Die Schülerinnen und Schüler wurden von den Fachlehrern David Christie (Credit Suisse), Erwin Staub (Ernst-Schmidheiny-Stiftung), Philippe Widmer (Geschäftsführung Wizol AG) und David Sassan Müller von der **AIHK** (Rechtsberatung) unterstützt. Alle Fachlehrer betätigen sich dabei ehrenamtlich. «Ich stelle mich gerne für diese Woche als Fachlehrer zur

Verfügung. Trotzdem gehe ich jeden Tag noch im Geschäft vorbei, um zu arbeiten», betont Philippe Widmer. «Mit dem Engagement während dieser Woche kann ich etwas für die Region und für junge Leute tun und etwas zurückgeben.»

«Es war cool»

Auf die Frage, was den Schülerinnen und Schülern am besten an der Woche gefallen hat, antworteten die meisten, dass sie jetzt die wirtschaftlichen Zusammenhänge besser sehen. «Es war cool, dass wir selbstständig Entscheide fällen konnten und so einen Einblick in die Geschäftswelt erhalten haben. Die Einführung in den ersten Tagen war dafür sehr trocken und langweilig», erklärt Marc Gossweiler aus Waltenschwil.

Seine Kollegin Daria Kwiatkowski aus Wohlen erklärt zudem: «Ich habe die Zusammenhänge zwischen Aktien und Börse spannend gefunden. Wir haben in dieser Woche viel gelernt.»



Philippe Widmer (Fachlehrer Wirtschaftswoche und Geschäftsleitung Wizol AG), David Christie (Fachlehrer, Credit Suisse), Erwin Staub (Fachlehrer, Ernst-Schmidheiny-Stiftung) und David Sassan Müller (Rechtsberatung **AIHK**) sind erfreut über das grosse Engagement der Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen.